

**202.
Jahresbericht
2014**



Perspektiven November 2014

Generalstabsmässige Planung
beim Umzug

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Betriebsrechnung Stiftung «Hülfsgesellschaft Winterthur»	6
Vermögensrechnung Stiftung «Hülfsgesellschaft Winterthur»	7
Beiträge und Unterstützungen 2014	9
Seniorenzentrum Wiesengrund	10
Wohnheim Sonnenberg: Aktivitäten bereichern den Alltag	14
Liegenschaften im Eigentum der Hülfsgesellschaft	16
Das Jugendprojekt «Trampolin»	19
Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen	20
Donatorenliste der Stiftung «Hülfsgesellschaft Winterthur» 2004–2014	21
Organe der Stiftung «Hülfsgesellschaft Winterthur»	22

Bildnachweis

iStockphoto, Renate Wernli, photoworkers.ch

Impressum

Redaktion

Helge Fiebig, Pedro Fischer, Regina Speiser

Gestaltung

Screen & Design, Zürich

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck

Peter Gehring AG

Auflage

1000 Ex.



Perspektiven

Die einzelnen Ausgaben sind als PDF unter folgendem
Link verfügbar: www.huelfsgesellschaft.ch

Perspektiven Juni 2014

«SOS-Kinderbetreuung»
Neues Projekt für Kinder psychisch
erkrankter Eltern





Perspektiven Juni 2010

Die Hülfs-gesellschaft gründete 1877
den ersten Kindergarten in Winterthur



Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft

Die letzten Wochen waren beherrscht von negativen Schlagzeilen in den Medien. Unsere Welt wird schneller, globaler und vernetzter. Alle Nachrichten, ob gut oder schlecht, verbreiten sich in Windeseile auf unserem Planeten. Nichts bleibt verborgen, und Wichtiges wird von Unwichtigem kaum unterschieden. Vieles wird ungefiltert an uns herangetragen. Ob diese Entwicklung ein Segen oder ein Fluch ist, sei dahingestellt. Sicher ist jedoch, dass wir sie nicht aufhalten können.

Ein grosser Nachteil dieser Entwicklung ist wohl, dass Menschen abstumpfen und nicht mehr hinhören wollen. Zu viel wird berichtet, zu negativ sind die Nachrichten, zu oberflächlich und nebensächlich sind manche Informationen, zu kurzlebig erscheinen zahlreiche Schlagzeilen.

Als Kontrast zu all den negativen Meldungen wollen wir mit unserem Jahresbericht einen positiven Akzent setzen. Seit 202 Jahren besteht die Hilfsgesellschaft Winterthur. Seit jeher hat sie die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen im Fokus. Solche Arbeit kann beglücken. Es freut mich immer wieder aufs Neue, mit engagierten Menschen – ob in unseren Betrieben oder im Stiftungsrat – erfolgreich zusammenarbeiten zu dürfen. Hier helfen alle mit, die gesteckten Ziele zu erreichen. In der heutigen Zeit ist das keine Selbstverständlichkeit.

Das Jahr 2014 stand im Zeichen einer Verjüngung des Stiftungsrats. Drei altgediente, geschätzte Stiftungsräte sind zurückgetreten: Paul Münger (im Stiftungsrat von 1989 bis 2014), Joachim Stucki (im Stiftungsrat von 2001 bis 2014) und Rudolf Gerber (im Stiftungsrat von 2007 bis 2014). Mit unermüdlicher Tatkraft haben sie die Hilfsgesellschaft mitgeprägt. Dafür gebührt ihnen mein herzlicher Dank. Als neue Stiftungsräte begrüsse ich Beatrix Baltensperger und Christoph Heck. Sie helfen neu mit, die Ziele zu verwirklichen, welche sich die Hilfsgesellschaft vor mehr als 200 Jahren gesetzt hat und die heute noch gelten.

Nicht versäumen möchte ich, Ihnen, den Gönnerinnen und Gönnern der Hilfsgesellschaft Winterthur, für Ihre Treue herzlich zu danken. **Mit Ihrer wohlwollenden Unterstützung können wir weiterhin viel Gutes tun!**

Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	2014	2013
ERTRÄGE		
Spenden Private	71 390.10	71 965.10
Spenden juristische Personen	62 925.00	37 823.00
Legate, Erbschaften und Donatoren	207 529.81	0.00
Übriger Spendenertrag	1 820.00	11 762.00
Übrige Erträge	2 079.00	0.00
Zins- und Dividendenerträge	422 012.65	386 756.59
Realisierte Wertschriftengewinne	498 858.00	283 997.70
Liegenschaft Wiesengrund	1 992 271.02	1 984 133.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	127 388.75	127 406.55
Liegenschaft Wartstrasse 66	77 883.45	81 492.50
TOTAL ERTRÄGE	3 464 157.78	2 985 336.44
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	76 368.12	60 025.86
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	72 330.30	68 293.85
Liegenschaft Wartstrasse 66	37 944.74	30 906.34
Verschiedene Umbauprojekte Wiesengrund	146 834.55	530 928.40
Erneuerungsfonds Wiesengrund	1 500 000.00	800 000.00
Depotgebühren und Bankspesen	190 095.33	176 642.38
Nicht realisierte Wertschriftenverluste	121 682.00	76 841.20
Realisierte Wertschriftenverluste	17 430.00	1 486.05
Verwaltungsausgaben	194 745.05	195 426.65
Kommunikation/Marketing	33 019.80	38 526.70
Total Betriebsaufwand	2 390 449.89	1 979 077.43
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	289 860.00	366 317.40
Projekt «Trampolin»	223 640.00	258 060.00
Personen in Notlage	176 042.70	148 761.30
Altersfest	17 520.20	14 217.15
Total Beiträge und Unterstützungen	707 062.90	787 355.85
TOTAL AUFWAND	3 097 512.79	2 766 433.28
BETRIEBSGEWINN	366 644.99	218 903.16

Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	7 008 205.09	4 945 048.96
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	988 654.50	990 316.50
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	15 477.33	110 418.88
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	– 578.13	29 483.16
Guthaben Verrechnungssteuern	201 726.65	201 413.70
Total Umlaufvermögen	8 213 485.44	6 276 681.20
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	5 012 510.00	5 012 510.00
Aktien und ähnliche Anlagen	4 128 037.45	4 355 886.05
Beteiligungen (GAIWO/GeBW)	729 526.00	729 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	15 000 000.00	15 000 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 100 000.00	2 100 000.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	800 000.00	800 000.00
Total Anlagevermögen	27 770 073.45	27 997 922.05
TOTAL AKTIVEN	35 983 558.89	34 274 603.25
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren Seniorenzentrum Wiesengrund	116 522.60	259 239.95
Total Fremdkapital	116 522.60	259 239.95
Gebundene Fonds		
Carl-Haggenmacher-Fonds	8 413.50	23 385.50
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	7 300 000.00	5 800 000.00
Total gebundene Fonds	7 918 413.50	6 433 385.50
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	27 581 977.80	27 363 074.64
Betriebsgewinn	366 644.99	218 903.16
Total Stiftungsvermögen	27 948 622.79	27 581 977.80
TOTAL PASSIVEN	35 983 558.89	34 274 603.25



Perspektiven Dezember 2010

Malwerkstatt «kaCHina» für psychisch
Beeinträchtigte: Mit Malen und Gestalten
zur kreativen Tagesstruktur

Beiträge und Unterstützungen 2014

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbeitrag von 722 034.90 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir den nachstehend aufgeführten Rechnungen entnommen:

in Fr.

707 062.90	der allgemeinen Betriebsrechnung
14 972.00	dem Carl-Haggenmacher-Fonds
722 034.90	

Allgemeine Betriebsrechnung

Zulasten der allgemeinen Betriebsrechnung leisteten wir folgende Beiträge und Unterstützungen:

in Fr.

35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag
15 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag
20 000.00	Selbsthilfzentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag
20 000.00	Trägerverein Jugendhaus Winterthur Beitrag an das Projekt «Mädchenarbeit»
25 000.00	Verein «stadtmuur» Beitrag an das Arbeitsintegrationsprojekt
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur «Benevol» Betriebsbeitrag
5 000.00	Verein «Projektlabor» Betriebsbeitrag für Rapstübli
14 400.00	Verein «Noah» Winterthur Beitrag an die Erweiterung des Wohnraums «Unterschlupf»
20 000.00	Stadt Winterthur, Prävention und Suchthilfe Betriebsbeitrag an den Fonds Mietzinsdepot
25 000.00	Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich Beitrag an das Projekt «SOS-Kinderbetreuung»
15 000.00	Jugendtreff Gutschick Beitrag an «Powerplay» und «Midnight Sports»
5 000.00	Jugendwohngemeinschaft Eulach Investitionsbeitrag IT-Server
10 000.00	Mobile Jugendarbeit «mojawi» Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21
10 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Betriebsbeitrag
20 280.00	Fachstelle Frühförderung Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen
5 000.00	Kirchliches Jugendzentrum Oberi Beitrag an das Lehrstellen-Coaching

5 000.00	Winterthurer Bibliotheken Beitrag an den «Lesesommer 2014»
5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für den Hilfdi-Club
12 680.00	Erweiterter Jugendkredit Stadt Winterthur Beitrag an verschiedene Projekte
223 640.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
17 520.20	Altersfest 2014
176 042.70	142 hilfsbedürftige Personen in Notlagen
7 500.00	Gemeinnützige Institutionen , die mit Beiträgen von weniger als 5000.00 Franken im Einzelfall bedacht worden sind
707 062.90	

Carl-Haggenmacher-Fonds

Aus diesem Fonds haben wir ausgerichtet:

in Fr.

14 972.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeiträge für 2014/2015
-----------	--

Seniorenzentrum Wiesengrund

Nach dem 100-Jahr-Jubiläum 2013 und vor der grossen Hochhaussanierung im Jahr 2015 sollte 2014 ein ruhiges Jahr werden, gefüllt mit Alltag, mit Normalität. Ein wenig anders ist es doch gekommen:

Wir haben nach umfassenden technischen Vorarbeiten im April eine elektronische Bewohnerdokumentation (RAI ePDok) eingeführt, auch in der Residenz Eichgut.

Im Juni wurde das Spitlin-Team, das für über 80 Bewohnerinnen und Bewohner zuständig ist, aufgeteilt. Wichtig war uns dabei, die Nähe zwischen den Bewohnenden und den Mitarbeitenden «ihres» Pflorgeteams zu verbessern, indem ein Team für weniger Bewohnende zuständig ist. Dafür wurde ein neues Pflorgeteam gegründet. Zwei Teamleitungsstellen mussten neu besetzt werden, beide Persönlichkeiten konnten aus den eigenen Reihen rekrutiert werden.

Gleichzeitig wurde ein Projekt gestartet, in dem neue Arbeitszeitmodelle für Fachmitarbeitende in der Pflege erarbeitet werden sollen. Dies mit dem Ziel, dass Mütter kleiner Kinder weiterhin bei uns arbeiten können, auch tiefprozentig.

Das Thema «Umbau 2015» hat uns das ganze Jahr beschäftigt. Einerseits ist das Zügeln ein grosses Thema, andererseits aber auch das Vorbereiten der Räumlichkeiten im Provisorium an der Adlerstrasse sowie der Betrieb im Provisorium und in der Residenz Eichgut während der Umbauphase.

Im Laufe des Jahres fanden in der Spitalregion Bezirk Winterthur immer wieder Diskussionen über die Notwendigkeit von Hospizangeboten statt. Wir vom Wiesengrund sind schon lange der Ansicht, dass es diese braucht. So entschlossen wir uns, aktiv zu werden. Das Ergebnis ist, dass wir Anfang Dezember 2014 mit der Jürg-Weber-Stiftung aus Burgdorf eine Zusammenarbeitsvereinbarung betreffend Leerzeitfinanzierung getroffen haben: Wir werden zwei Zimmer auf der vierten Etage als Hospizzimmer führen. Erst einmal für zwei Jahre, dann wird entschieden werden, ob es noch mehr solche Angebote braucht und ob die sehr erfreuliche Zusammenarbeit noch nötig sein wird.



Bild oben: Die erfolgreiche Schlagersängerin Maja Brunner animierte die Bewohner mit so manch bekanntem Lied zum Mitsingen.

Bild unten: Die «GeroClowns» sind auf Alters- und Pflegeheimbewohner spezialisierte Clowns, welche auch den Pensionären im Wiesengrund bei ihrem Auftritt viel Freude bereiteten.

Die beiden Anlässe wurden von der Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich, unterstützt und bereicherten den Alltag der Bewohnenden.

Betriebsrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	2014	2013
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	13 256 100.65	13 649 013.25
Einnahmen Personal	168 763.95	161 378.75
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	– 28 838.37	7 880.10
Übrige Erträge	506 669.45	486 105.25
TOTAL ERTRÄGE	13 902 695.68	14 304 377.35
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	9 814 505.63	9 667 599.80
Verwaltungskosten	308 252.43	292 883.10
Nahrungsmittel, Getränke	791 094.39	776 570.25
Medizinische Bedürfnisse	217 366.15	198 342.65
Strom, Wärme, Wasser	246 457.56	240 364.90
Hauswirtschaft und Reinigung	169 117.42	311 115.95
Möbilien und Betriebseinrichtungen	189 085.65	342 211.15
Übrige Betriebskosten	115 091.57	327 723.40
Total Betriebsaufwand	11 850 970.80	12 156 811.20
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	267 584.50	242 535.50
Mietzins Liegenschaft	1 977 309.00	1 980 633.00
Total Gebäudeaufwand	2 244 893.50	2 223 168.50
TOTAL AUFWAND	14 095 864.30	14 379 979.70
BETRIEBSVERLUST	– 193 168.62	– 75 602.35

Vermögensrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 482 135.85	1 914 705.50
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	116 522.60	259 239.95
Debitoren	1 377 267.75	1 539 915.50
Guthaben Verrechnungssteuern	42.70	194.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 737.10	6 660.30
TOTAL AKTIVEN	2 987 706.00	3 720 716.20
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	1 196 645.74	1 251 469.95
Sonstige Verbindlichkeiten	749 359.30	1 018 153.15
Passive Rechnungsabgrenzungen	34 390.35	47 362.00
Total Fremdkapital	1 980 395.39	2 316 985.10
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	205 027.08	381 733.15
Personalfürsorgefonds	44 260.55	70 806.35
Erneuerungsfonds Wiesengrund	400 000.00	400 000.00
Total gebundene Fonds	649 287.63	852 539.50
Betriebskapital		
Betriebsfonds	551 191.60	626 793.95
Betriebsverlust	– 193 168.62	– 75 602.35
Total Betriebskapital	358 022.98	551 191.60
TOTAL PASSIVEN	2 987 706.00	3 720 716.20

Statistische Angaben zum Seniorenzentrum Wiesengrund

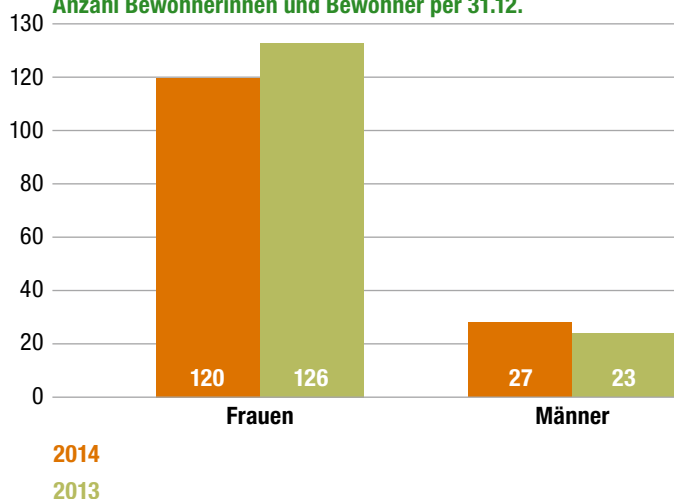
RAI-Einstufungen Pflegewohnen: Übersicht Pflegetage

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	1,76 %	19,74 %	0,00 %	8,25 %	24,49 %	0,00 %	25,38 %	12,18 %	6,42 %	0,00 %	1,66 %	0,12 %

RAI-Einstufungen Alterswohnen: Übersicht Pflegetage

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00 %	30,58 %	44,84 %	0,00 %	6,75 %	6,43 %	0,00 %	8,61 %	2,49 %	0,22 %	0,00 %	0,08 %	0,00 %

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.

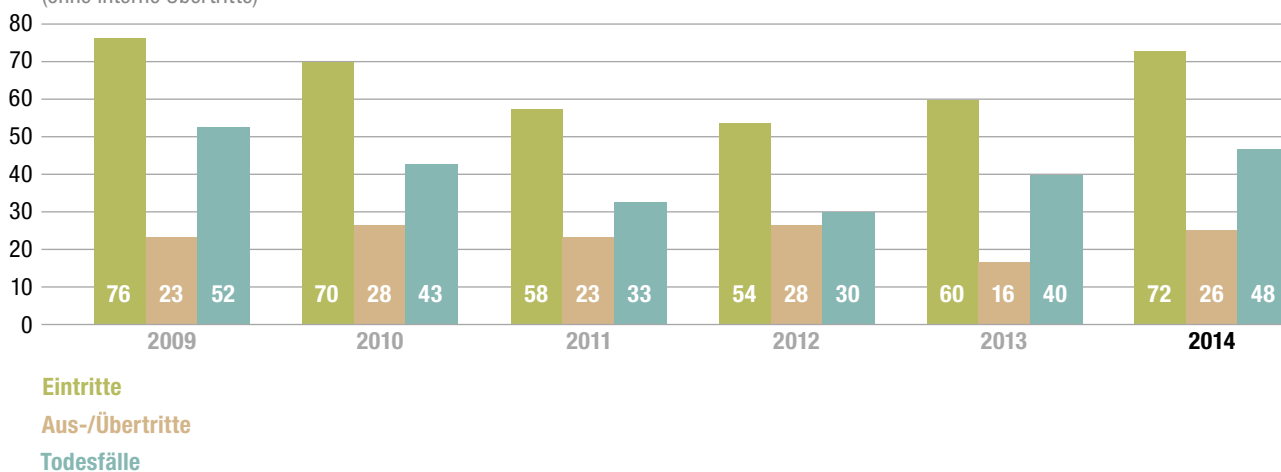


Altersgruppen per 31.12.

Gruppe	2014	2013
64 Jahre und jünger	7	4
65–69 Jahre	2	1
70–74 Jahre	3	4
75–79 Jahre	8	8
80–84 Jahre	17	24
85–89 Jahre	49	54
90–94 Jahre	47	44
95–99 Jahre	12	7
100 Jahre und älter	2	3

Bewohnermutationen

(ohne interne Übertritte)



Mitarbeiterfluktuation (inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen)

	2011	2012	2013	2014
Eintritte	37	37	20	45
Austritte	30	27	19	34
Bestand 31.12.	142	152	153	164
Fluktuation	22,22 %	19,01 %	12,50 %	22,22 %

Anzahl IDEM-Helferinnen und -Helfer

	2011	2012	2013	2014
Personen	46	51	52	65

Anzahl Lernende

	2011	2012	2013	2014
Personen	19	20	22	19

Schmutzwäsche in kg

	2011	2012	2013	2014
Pflegewohnen	26 608	27 566	24 776	24 962
Alterswohnen	2 303	2 536	2 662	2 899
Eichgut	710	889	858	1 145
Gastronomie	8 833	11 972	13 163	13 412
Reinigung	5 169	6 363	7 957	11 003
Berufskleider	10 646	11 932	11 766	11 188
TOTAL	54 269	61 258	61 182	64 609

Geburten unserer Mitarbeiterinnen:

2014



7

2013



6



Werner Bühlmann mit seinen Tössentaler Marionetten im Wohnheim Sonnenberg

Wohnheim Sonnenberg: Aktivitäten bereichern den Alltag

Die von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzten Ausflüge führten uns im März zur Kartause Ittingen, im Juni zusammen mit den Seniorinnen und Senioren des Wiesengrund zur verträumten Eichmühle in Hettlingen und im Juli auf den Schnurrberg. Im September gab es mit Unterstützung von Zivilschutz-Angehörigen einen Überraschungsausflug auf den Rechberg im Appenzellerland. Im Oktober konnten wir erneut auf die Mitwirkung von Zivilschutz-Angehörigen zählen: Sie besuchten an einem Tag mit den Bewohnenden den Forrenhof der Bauernfamilie Huber; an einem anderen Tag nahmen sie mit unseren Bewohnenden im Winterthurer Rosengarten, der ja praktisch vor unserer Haustüre liegt, einen Zvieri ein. Diese Ausflüge werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern stets geschätzt und bereichern den Alltag.

Austausch mit Angehörigen

Die drei gut besuchten Anlässe für Angehörige und Bewohnende (Muttertags-Brunch, Grillabend und Weihnachtsfeier) stiessen wie jedes Jahr auf ein sehr gutes Echo bei allen Teilnehmenden. Wir werden weiterhin an diesen Anlässen festhalten. Es ist uns wichtig, den Kontakt mit den Angehörigen zu pflegen und zu vertiefen und uns für ihre Anliegen und Fragen Zeit zu nehmen. Auch die über das Jahr verteilten Konzerte, vor allem die «Ländlermusik» mit Akkordeonbegleitung, fanden grossen Anklang. Im August gastierte Werner Bühlmann mit seinem Marionettentheater für eine Vorstellung im Sonnenberg und im November und Dezember erfreuten uns die Schüler des Kindergartens Froberg mit ihren Beiträgen zum Thema «Jung und Alt». Während Aktivierungsstunden in der Vorweihnachtszeit entstanden Weihnachtsgebäck und Dekorationen für Fenster und Tische. Natürlich durfte der Besuch des Samichlauses im Dezember nicht fehlen.

Förderung des Teamgeists

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter förderten den Teamgeist an verschiedenen Anlässen mit zum Teil sportlichem Einsatz und geselligen Tischrunden wie etwa einem Raclette-Abend und einem Pétanque-Turnier – dazu wurden auch die Mitglieder der Betriebskommission eingeladen. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pfarrer Thomas Plaz, unsere Coiffeuse Jacqueline Ringger, unsere Fusspflegerin Jacqueline Riederer, unsere Physiotherapeutin Annina Haas sowie die Mitglieder der Betriebskommission haben wir zum Dank zu einem Apéro ins Restaurant Bloom eingeladen.

Ende 2014 lebten 15 Bewohnerinnen und 2 Bewohner mit einem Durchschnittsalter von 84,5 Jahren (zwischen 74 und 94) im Wohnheim Sonnenberg. Die Belegung – unter Einrechnung der einzigen Bewohnerin ohne Demenz – betrug 99,18 Prozent. Eine Bewohnerin ist gestorben. Der frei gewordene Platz wurde schnell wieder belegt.

Für das Jahr 2014 behielt die mit der Stadt Winterthur unterzeichnete Leistungsvereinbarung ihre Gültigkeit. Im Bereich Pflege konnten eine elektronische Dokumentation wie auch das Palliativkonzept und das Ausbildungskonzept verabschiedet werden. Ein Qualitätsmanagement-Prozess ist in vollem Gange und das Handbuch steht vor der Vollendung; die Schulung des Personals ist in Planung. Und zu guter Letzt floss uns eine namhafte Spende der Auwiesen Immobilien AG im Umfang von 10 000.00 Franken zu, für die wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Betriebsrechnung Wohnheim Sonnenberg

	2014	2013
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	2 330 648.15	2 413 616.45
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	302 970.95	233 214.95
Einnahmen Personal	18 079.65	19 193.45
Übrige Erträge	30 829.70	28 868.55
TOTAL ERTRÄGE	2 682 528.45	2 694 893.40
AUFWAND		
Personalkosten	2 034 937.15	1 922 659.95
Verwaltungskosten	42 328.10	67 509.50
Nahrungsmittel, Getränke	72 531.05	71 820.90
Medizinische Bedürfnisse	19 131.75	24 121.90
Strom, Wärme, Wasser	30 364.95	30 996.40
Hauswirtschaft und Reinigung	29 783.35	27 228.25
Möbilien und Betriebseinrichtungen	106 873.65	149 717.30
Gebäudemiete	250 000.00	250 000.00
Übrige Betriebskosten	27 460.65	25 920.25
TOTAL AUFWAND	2 613 410.65	2 569 974.45
BETRIEBSGEWINN	69 117.80	124 918.95

Vermögensrechnung Wohnheim Sonnenberg

	31.12.2014	31.12.2013
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	575 330.80	554 973.90
Debitoren	258 137.55	275 867.90
Aktive Rechnungsabgrenzungen	44.00	6 602.40
TOTAL AKTIVEN	833 512.35	837 444.20
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren	223 802.30	206 972.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	60 029.25	168 878.95
Total Fremdkapital	283 831.55	375 851.00
Gebundene Fonds		
Sonnenbergfonds	16 120.10	4 910.10
Erneuerungsfonds	42 905.50	35 145.70
Total gebundene Fonds	59 025.60	40 055.80
Betriebskapital		
Betriebsfonds	421 537.40	296 618.45
Betriebsgewinn	69 117.80	124 918.95
Total Betriebskapital	490 655.20	421 537.40
TOTAL PASSIVEN	833 512.35	837 444.20

Liegenschaften im Eigentum der Hülfsgesellschaft

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15



Angesichts der umfassenden Sanierung des Hochhauses im Jahr 2015 haben wir unser Budget 2014 geschont und uns auf wenige und kleinere Arbeiten konzentriert: Das Büro im Eichgut wurde leicht erweitert, die Balkone im Attikageschoss ausgebessert und mit der Swisscom wurde das ganze Gebäude an das Glasfasernetz angeschlossen. Gemeinsam mit der Stadt haben wir an der Ecke Wülflinger-/Neuwiesenstrasse eine Begradigung des Grenzverlaufs unserer Parzelle vorgenommen.

Ansonsten stand das Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung. Der Stiftungsrat der Hülfsgesellschaft hat das Winterthurer Architekturbüro Bellwald Architekten AG mit einer Zustandsanalyse, einer Kostenplanung sowie der Erstellung einer Ausschreibung für eine weitreichende Renovation beauftragt. Für die Gestaltung des Erdgeschosses wurde das Architekturbüro von Ruedi Lattmann ausgewählt, welches schon für den Neubau der Residenz vor zehn Jahren zuständig war. In seiner Dezembersitzung hat der Stiftungsrat den Generalunternehmerauftrag für die Hochhausanierung an die lokale Firma CORTI Total Services AG vergeben.

Zur Vorbereitung wurden verschiedene Musterzimmer erstellt, damit die Planung anhand von konkreten Beispielen verfeinert und optimiert werden konnte. Die bestehende Struktur mit ausschliesslich Einerzimmern wird nicht angetastet. Ein wichtiges

Element ist auch die Neugestaltung des Eingangsbereichs, der Cafeteria und des Speisesaals in Kombination mit Massnahmen zur Verbesserung der Akustik. Die Fassaden des Hochhauses und des Mitteltrakts werden neu gestrichen mit dem Ziel, die drei Baukörper Hochhaus, Mitteltrakt und Residenz mittels einer abgestimmten Farbgebung als Einheit zu präsentieren.

Bei einer derart umfassenden Sanierung ist ein Umzug für die Bewohner und die Mitarbeitenden während der Bauarbeiten von rund einem halben Jahr leider unumgänglich. Es ist für uns ein Glücksfall, dass wir mit der Stadt Winterthur einen Mietvertrag für die Nutzung des Provisoriums beim städtischen Altersheim Adlergarten nach dessen eigener Sanierung abschliessen konnten. Wir werden im Sommer 2015 umziehen und gegen Ende des ersten Quartals 2016 in den komplett sanierten Wiesengrund zurückkehren.

Wir freuen uns auf ein rundum erneuertes Gebäude, das weniger Energie benötigt, modernen und zeitgemässen Komfort bietet und in dem man weiterhin das Älterwerden bei ausgezeichneter Betreuung hoffentlich noch lange geniessen kann.

Eichgutstrasse 7 Winterthur

Die Mieter «Verein Familien- und Jugendhilfe» und «Trampolin» nutzen die Liegenschaft nach wie vor. Der Verein Familien- und Jugendhilfe hat uns jedoch mitgeteilt, dass das begleitete Jugendwohnen aufgelöst und deshalb der Mietvertrag auf das Frühjahr 2015 gekündigt werde. Wir bedauern diesen Entscheid, hatten wir doch über 15 Jahre ein gutes Miteinander. Für beide Wohnungen wurden aber rasch neue Mietparteien gefunden: Die mittlere Wohnung konnten wir einer alleinerziehenden Mutter mit ihren zwei Teenagern vermieten; sie arbeitet im Wiesengrund als Hilfskraft. Ihre bisherige Wohnung wurde ihr wegen Renovation gekündigt. Die Dachwohnung konnte dem Schulheim Elgg als Wohngemeinschaft für Jugendliche in der Lehre vermietet werden; so sollen diese einen einfacheren Einstieg ins normale Leben finden. Damit haben wir Mieter gefunden, welche diese Einrichtung so nutzen können, wie es dem Gedanken der Hilfsgesellschaft entspricht.

Das Projekt «Trampolin» läuft seit zehn Jahren und wird nochmals um fünf Jahre verlängert.

Wie bereits im Jahresbericht 2013 erwähnt, ist das Dach in die Jahre gekommen. Die losen und kaputten Ziegel bei den Gauben und dem restlichen Dach wurden nun ersetzt. Bei der Ölheizung scheint der Brenner immer noch nicht einwandfrei zu funktionieren. Da aber diese Mitte 2015 durch eine Gasheizung ersetzt wird, machen wir nur noch das Nötigste daran.

Ansonsten klappt alles einwandfrei und es fühlen sich alle wohl in dieser Einrichtung.

Wartstrasse 66 Winterthur

Im Dachgeschoss gab es 2014 einige Mieterwechsel: Im September sind zwei neue WG-Bewohnerinnen eingezogen. Ende Jahr fragte ein Mieter, ob er sein Zimmer untervermieten dürfe, da er für ein halbes Jahr ein Praktikum im Kanton Aargau absolvieren werde. Wir haben diesem Gesuch stattgegeben, sofern auch die Untermieter die Bedingungen erfüllen und alle nötigen Arbeiten im Haus verrichten.

In der Familienwohnung im zweiten Stock geniessen die Mütter das unkomplizierte Miteinander und die kleine Gemeinschaft harmonisiert.

In der Familienwohnung im ersten Stock hat die langjährige Mieterin ihr Wohnverhältnis per Ende September 2014 gekündigt, da die erwachsenen Söhne ausgezogen sind. Sie hat sich mit ihrer Tochter eine kleinere Wohnung gesucht. Wir haben neue Mieter gefunden, welche unsere Bedingungen bezüglich Bewohnerzahl und Einkommen erfüllen: ein Ehepaar mit zwei kleinen Kindern. Der Einzug verlief gut. Ein drittes Kind kam kurz nach dem Einzug zur Welt.

Die Familienwohnung im Erdgeschoss ist unverändert bewohnt. Da auch hier die Kinder langsam erwachsen werden, wird es in der nächsten Zeit einen Wechsel geben.

In baulicher Hinsicht wurde die Wohnung im ersten Stock beim Mieterwechsel neu gestrichen und einige Kleinigkeiten wurden instand gestellt. Im Oktober entstand im Bad der Wohnung im Erdgeschoss eine ungewöhnliche Bodenunebenheit. Die Abklärung durch unseren Architekten und Stiftungsrat Peter Thommen ergab, dass seit längerer Zeit der Badewannenablauf defekt war und Wasser unter die Plättli lief. Die Behebung des Schadens war aufwendig, dennoch gingen die Reparaturen zügig voran.

Im Garten wird der Teich entfernt werden, da nun wieder kleine Kinder in dieser Liegenschaft wohnen; sie sollen den schönen Garten gefahrlos benützen können. Leider konnte trotz Baubewilligung noch kein zweiter Velounterstand gefunden und installiert werden. Es wird weiterhin danach gesucht.



Perspektiven November 2009

Reintegration im
Jugendkafi «stadtmuur»

Das Jugendprojekt «Trampolin»

Das Projekt «Trampolin», das seit acht Jahren erfolgreich in den Räumlichkeiten der Hilfsgesellschaft von der Stadt geführt wird, hat sich zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt, welches in der Region Winterthur einmalig ist. Es verfolgt zwei Ziele: Einerseits soll es im präventiven Sinne gefährdete Jugendliche frühzeitig auffangen und sie zu einer beruflichen Perspektive hinführen. Damit soll erreicht werden, dass die jungen Menschen nicht bei der Sozialhilfe landen. Andererseits sollen junge Sozialhilfebezüger eine Chance erhalten, im gut betreuten Jugendprojekt persönlich und beruflich gefördert zu werden, damit sie aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Während der vergangenen acht Jahre hat ein hochqualifiziertes Betreuerteam wichtige Aufbau- und Vernetzungsarbeit mit den verschiedenen städtischen und regionalen Jugendeinrichtungen geleistet. Das «Trampolin» wird deshalb von den verschiedenen Stellen regelmässig in Anspruch genommen und verzeichnete in den vergangenen Jahren eine stetige Auslastung zwischen 80 und 100 Prozent.

Folgende Stellen, welche Jugendliche betreuen, übernehmen die Programmkosten im «Trampolin»: die Sozialhilfe Winterthur, die regionalen Fürsorgebehörden, die Invalidenstellen und neu seit August 2014 die Schulbehörden. Jugendliche, welche von freiwilligen Beratungsstellen betreut werden und keine Finanzierungsstelle im Rücken haben, aufgrund einer Lebenskrise aber dringend auf eine Tagesstruktur angewiesen sind, können aus dem Kredit der Hilfsgesellschaft finanziert werden. Durch die breite Abstützung der verschiedenen Zuweiser und mit einer hohen Auslastung kann das Projekt kostendeckend betrieben werden. Allfällige Betriebsdefizite werden von der Stadt übernommen.

Im Jahr 2014 hat die Hilfsgesellschaft für 13 Jugendliche die Betreuungskosten übernommen. Der Kredit von 235 000.00 Franken wurde erstmals nicht ganz ausgeschöpft, weil neu die Schulbehörden aufgrund einer neuen Rechtsgrundlage seit August 2014 die Schulplatzierungen selber finanzieren konnten.

Erfreulich sind auch die Integrationserfolge nach dem Aufenthalt im «Trampolin»: Bei den Schülern konnte für alle Teilnehmenden eine gute Anschlusslösung gefunden werden. Bei den älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen verliefen die Integrationsbemühungen weniger erfolgreich. Diese Jugendlichen haben bereits eine schwierige Vorgeschichte mit zum Teil grossen schulischen Defiziten und Verhaltensauffälligkeiten. Dank der grossen Konstanz des Betreuerteams ist dieses in der Lage, auch schwierige Jugendliche im Programm zu betreuen und zu fördern.

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2014 durften wir 134 315.10 Franken entgegennehmen:

71 390.10 Franken von Privatpersonen sowie 62 925.00 Franken von juristischen Personen.

Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200.00 Franken auf:

	in Fr.
Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur	200
Hasler + Co AG, Winterthur	200
Paul Herzog AG, Winterthur	200
Peter Gehring AG, Druckerei, Winterthur	200
Schnewlin + Küttel AG, Bauingenieure, Winterthur	200
Schröckel AG, Malerarbeiten, Farbgestaltung, Isolationen, Winterthur	200
Gabriel AG, Radio-TV-Video-HiFi, Winterthur	250
Jürg Müller Maler AG, Winterthur	250
Thaler AG, Maler-, Tapezier- und Gipserarbeiten, Winterthur	300
Comporsys Engineering AG, Geroldswil	500
MMH Invest AG, Vermögensverwaltung, Zürich	500
Ruedi Lattmann, Architektur und Design AG, Winterthur	500
Walter Hugener AG, Bau- und Möbelschreinerei, Winterthur	600
Stähli Haustechnik AG, Winterthur	700
Corti AG, Bauunternehmung, Winterthur	800
hardmeyer & gloor ag, Vermögensverwaltung, Winterthur	1000
Schreinerei Harder AG, Winterthur	1000
VOLTA Elektro und Telecom AG, Winterthur	1000
Optimo Service AG, Winterthur	1500
Además, Winterthur	2000

Donatorenliste der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» 2004–2014

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Vermächtnisse oder Erbschaften von mehr als 5000.00 Franken:

2004	Vermächtnis von Frau Hanna Weidmann, Winterthur
2005	Vermächtnis von Herrn Erwin Mersing, Winterthur
2009	Vermächtnis von Herrn Dr. Florian Prader, Winterthur Spende des Rotary Clubs Winterthur
2010	Spende und Vermächtnis (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2011	Erbschaft von Frau Erika Jacobsen (z.G. Wiesengrundfonds)
2012	Vermächtnis von Herrn Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende (Donator möchte nicht namentlich erwähnt werden)
2013	Spende von Herrn Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2014	Spende von Herrn Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Wir danken allen für die Unterstützungen, Beiträge und Vermächtnisse, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit erwiesene Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Stadt Winterthur geniesst.

Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»



V.l.n.r.

Heinz Häusermann, Peter Strassmann (Quästor), Beatrix Baltensperger, Peter Thommen, Pedro Fischer, Margreth Frauenfelder (Vizepräsidentin), Christoph Heck, Markus Casanova (Präsident), Regina Speiser, Pfarrer Helge Fiebig, Dr. Beat Schwab, Robert Fink, Ulrich Isler

Austritte aus dem Stiftungsrat



Dr. Paul Münger
bis 31.12.2014



Joachim Stucki
bis 31.12.2014



Dr. Rudolf Gerber
bis 31.12.2014

Sekretariat



V.l.n.r.

Antonella Mastrogioiuseppe

Christa Frank

Seniorenzentrum Wiesengrund



V.l.n.r.

Maja Rhyner, Leitung

Dr. Beat Schwab, Delegierter des Stiftungsrats

Wohnheim Sonnenberg



V.l.n.r

Jeannette Höfliger, Betriebskommission

Pedro Fischer, Präsident der Betriebskommission
und Delegierter des Stiftungsrats

Philippe Delannoy, Leitung

Hagen Vetter, Betriebskommission

Christiane Schär, Stv. Leitung

Stiftung

«Hülfsgesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7

8400 Winterthur

Telefon 052 264 55 55

Fax 052 264 54 00

info@huelsgesellschaft.ch

www.huelsgesellschaft.ch

Postkonto: 84-1894-4